Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Georg Heinrich Dauß in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 22.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 312. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Dienstag, 17. November 1903.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **32. Jahrgang.**

Politische Nachrichten.

Deutschland.

*** **Der Kaiser** richtete an den Präsidenten Roosevelt ein persönliches Telegramm, worin er ihm für seine Sympathie-Depesche aus Anlaß der am Kaiser vollzogenen Operation in warmen Worten seinen Dank ausdrückt.

*** **Der König von Sachsen** hatte aus Anlaß der glücklich verlaufenen Operation ein Glückwunschtelegramm an den Kaiser gerichtet, auf das, wie nachträglich bekannt wird, umgehend folgende Antwort ergangen ist: „König Albert von Sachsen, Sibyllenort. Danke Dir für Dein Telegramm. Operation sehr gut verlaufen, bedarf nur noch einige Zeit der Schonung. Wilhelm." — Die Petersburger „Nowosti" heben das Interesse hervor, das ganz Europa an der Operation Kaiser Wilhelms genommen habe, und sagen, das Leben des Kaisers, der durch seine persönlichen Eigenschaften zu den Monarchen gehöre, welche selbst Geschichte machen und eine neue Epoche schaffen, sei nicht nur für Deutschland teuer, sondern für ganz Europa, das auf die Wahrung des Friedens bedacht sei.

*** **Generalleutnant Graf von Moltke** ist zum Dienst beim Kaiser kommandiert und gleichzeitig zum General à la suite ernannt.

*** **Der Staatssekretär des Reichsmarineamts**, Vizeadmiral v. Tirpitz, ist vom Kaiser zum Admiral befördert worden.

*** **Ein gutes Bild des Landtagwahlsystems** liefert der vierte Berliner Wahlkreis. Der „Vorwärts" berichtet über die Zahl der gewählten Wahlmänner und über die Zahl der Urwähler folgendes:

A) Wahlmänner. Zu wählen 1525. Davon 588 Sozialdemokraten, 867 Freisinnige, 29 Konservative.

B) Urwähler. Die geringen Wahlmännerzahlen geben natürlich kein Bild von der sozialdemokratischen Wahlbeteiligung. Es wählten 21 689 Sozialdemokraten, und nur 1653 Freisinnige, 28 Konservative.

Also 21 689 Sozialdemokraten wählten 488 Wahlmänner, 1653 Freisinnige 867 Wahlmänner und blos 27 Konservative 29 Wahlmänner.

*** **In der Sitzung des Bundesrats** am Freitag wurde die Vorlage betreffend die Grundzüge für die zur Regelung des Radfahrerverkehrs auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen zu erlassenden Polizeiverordnungen einem Ausschuß überwiesen.. Dem Entwurf des Gesetzes wegen Kontrolle des Reichshaushalts und Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen und des Haushalts der Schutzgebiete für das Rechnungsjahr 1903 sowie dem Ausschußbericht über die Vorlage betr. Verleihung von Korporationsrechten an die mit dem Sitz in Hamburg gegründete deutsch-westafrikanische Handelsgesellschaft wurde die Zustimmung erteilt.

*** **Der Centrumsabgeordnete Dr. Heim** hat in der bayerischen Abgeordnetenkammer einen Antrag eingebracht, es sollte der Centralhandwerkergenossenschaftskasse in München aus Staatsmitteln der Betrag von einer Viertel Million leihweise zur Verfügung gestellt werden.

□ **Der Verlust der beiden Zentrumsmandate** für Beuthen-Kattowitz-Zabrze an die vereinigten Liberalen und Konservativen scheint leider gewiß zu sein. Aus Pleß-Rybnik bleiben die Wahlnachrichten merkwürdig aus. In Bentheim-Lingen und Hamm-Soest scheinen die im Jahre 1898 durch Kompromiß gewonnenen Mandate verloren zu sein. Sonstige Verluste scheinen dem Zentrum nicht zu drohen. In Breslau haben Zentrum und Konservativen zwar nicht die absolute Mehrheit der Wahlmänner, aber der Sieg dürfte ihnen doch sicher sein, da die Liberalen sich wohl nicht mit den Sozialdemokraten einigen werden. Alsdann gewinnt das Zentrum dort ein Mandat. Danzig bleibt den Liberalen erhalten. Dort winkt uns also kein Gewinn.

*** **Der Berliner Metallarbeiterausstand** ist zu Ende: In geheimer Abstimmung beschlossen die Ausständigen mit Dreiviertelmehrheit die bedingungslose Wiederaufnahme der Arbeit.

*** **Der Rheinische Provinzial-Landtag** wird Mitte März einberufen werden. Die Tagung ist diesmal nur von kurzer Dauer und voraussichtlich nur 8 Tage währen. Unter den Forderungen befindet sich die Forderung einer Beihilfe zum neuen Rheinbrückenprojekt Homburg-Ruhrort.

*** **Den Polenblättern zufolge** plant die größere Hälfte der polnischen Studierenden des Posener Priesterseminars auszutreten wegen des Zwanges, an der Akademie Vorlesungen zu besuchen.

*** **Die Manöver des siebten Armeekorps** finden im nächsten Jahre lt. „Rh.-W. Ztg." in der Gegend von Bielefeld statt.

*** **Deutsche Kolonien.** Der kaiserliche Gouverneur in Windhoek telegraphiert vom 12. November abends: Einzelheiten über die Ereignisse in Warmbad fehlen noch. Die weißen Ansiedler befinden sich anscheinend auf der Station in Sicherheit.

*** **„Kölnische Zeitung" contra Dr. Sattler.** In einer liberalen Wahlversammlung in Köln hat der Abg. Dr. Sattler erklärt, der sog. Toleranzantrag des Zentrums „kann nur ein Hohnlächeln abnötigen". Demgegenüber erinnerte Abgeordneter de Witt in einer Kölner Zentrumsversammlung daran, daß anläßlich des Toleranzantrages die „Köln. Ztg." folgendes geschrieben hat: „An sich ist nicht zu verkennen, daß der Rechtszustand, der auf dem Gebiete der Religionsfreiheit in einzelnen Bundesstaaten leider nicht zu ihrem Ruhme großgezogen ist, auf die Dauer sich als unhaltbar erwiesen hat und dringend der Abhülfe bedarf. Wo die Landesgesetzgebung versagt, muß in so wichtigen Fragen das Reichsgericht nachhelfen." Ich übergebe also, fügte Abgeordneter de Witt hinzu, Herrn. Dr. Sattler zur Aburteilung an die „Kölnische Zeitung"!

*** **Die Lieferung deutscher Lokomotiven nach dem Auslande** zeigt im laufenden Jahre eine bemerkenswerte Steigerung; amtlich werden als Ausfuhr für die ersten neun Monate 16506 Tonnen nachgewiesen; an der Spitze steht die Ausfuhr nach Britisch-Indien mit 5564 Tonnen, dann folgen Spanien mit 4409 Tonnen, Italien mit 1146 Tonnen, die Niederlande und Niederländisch-Indien mit 1005 Tonnen, Dänemark mit 678 Tonnen.

*** **Ein allgemeiner deutscher Innungs- und Handwerkertag** wurde durch den Zentralausschuß der Vereinigten Innungsverbände Deutschlands für 1904 nach Berlin einberufen.

Ausland.

Dänemark. Der deutsche Staatsanzeiger veröffentlichte Ordensauszeichnungen von 40 dänischen Hof- und Staatsbeamten usw. — Ein Zeichen des gebesserten deutsch-dänischen Verhältnisses.

Rußland. Der Minister des Innern hat eine Kommission eingesetzt, Maßregeln zu ergreifen, damit die Ansiedelung von Fremden, besonders deutschen Kolonisten in Westrußland hintangesetzt wird. — Der Prozeß wegen der Unruhen in Kischinew beginnt am 19. November und wird voraussichtlich bis 2. Januar 1604 dauern.

Oesterreich-Ungarn. Der König von Griechenland traf am 13. Nov., Abends, in Wien ein. In einer Konferenz der Unabhängigkeitspartei in Pest wurde beschlossen, gegen beide Militärvorlagen den schärfsten Kampf aufzunehmen.

Italien. Königin Helena ist angeblich wieder guter Hoffnung und wird deshalb den König nicht nach London begleiten.

Frankreich. Nobis nominavit. Gegenüber den dieser Tage von der offiziösen Havas-Agentur verbreiteten Nachricht, die Frage des Nobis nominavit in bezug auf die Bischofsernennungen in Frankreich sei geregelt, ist die „Germ." in der Lage, mitzuteilen, daß ein definitives Uebereinkommen noch nicht zustande kam.

Serbien. Die russische Wolga-Kama-Bank meldete, wie der „Voss. Ztg." berichtet wird, eine Forderung auf König Alexanders Nachlaß im Betrage von 1801957 Frs. an als Rest der einstigen 3½-Millionenschuld Milans.

Bulgarien. Die Regierung teilte den Vertretern der fremden Mächte amtlich mit, daß sie die Kündigung der Handelsverträge, die von dem früheren Kabinett ausgesprochen worden war, zurückziehe.

Mittelamerika. Der Vertreter der neuen Republik Panama wurde Freitag Vormittag vom Staatssekretär Hay empfangen und von diesem dem Präsidenten Roosevelt vorgestellt. Der Gesandte ersuchte den Präsidenten, mit den Verhandlungen über den Kanalbau sofort zu beginnen, damit der neue Vertrag noch vor Weihnachten dem amerikanischen Kongresse unterbreitet werden könne.

Aus der ewigen Stadt.

Der Papst empfing am 14. Nov. in Privataudienz Prälat Baumgarten und beauftragte ihn, ein Memorandum anzufertigen über die Wiedergewinnung des dem heiligen Stuhl in Rom genommenen Eigentums. — Prälat Kirsch überreichte den ersten Band der Neubearbeitung von Hergenroethers Kirchengeschichte, sowie das erste Heft seiner illustrierten Kirchengeschichte.

Kardinalstaatssekretär Merry del Val hielt bei der Zeremonie der Biretaufsetzung die offizielle Ansprache an den hl. Vater. Er dankte dem Papste für die hohe Auszeichnung, die er ihm und Kardinal Callegari erwiesen habe durch die Einreihung in jenes Kolleg, das berufen sei, mit dem Stellvertreter Christi teilzunehmen an der Regierung der Kirche. Nicht eigenes Verdienst komme hier in Betracht, sondern nur das väterliche Wohlwollen Sr. Heiligkeit. „Wie hoch auch die Würde ist, die uns heute verliehen wird, sind wir doch völlig überzeugt, daß dieselbe in den gegenwärtigen schwierigen Zeiten uns eine sehr große Verantwortlichkeit auferlegt." Er verspricht, die beiden neuen Kardinäle wollten alle ihre Kräfte opfern zur Ehre Gottes und zum Heile der Seelen. Ihnen sei es nicht vergönnt gewesen, nach dem Tode Leos XIII. den gegenwärtigen Papst zu wählen. Daher könnte Pius X. mit dem göttlichen Heiland zu ihnen sprechen: Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt. Der Redner hebt dann die Verdienste des Bischofs Callegari hervor, der der Diözese Padua die größten Dienste geleistet und seinen apostolischen Eifer mit großem Erfolge betätigt habe. Er selbst könne nicht auf Früchte seiner eigenen Arbeiten hinweisen, mit Kardinal Callegari aber sei er von dem lebhaftesten Wunsche beseelt, seine Kräfte dem apostolischen Stuhle zu weihen. Zum Schlusse erbat er für die zwei neuen Kardinäle und alle Anwesenden den apostolischen Segen.

In dem öffentlichen Konsistorium am 12. Nov. erfolgte die Hutaufsetzung bei den neuen Kardinälen in der sala regia. Der Papst ging zu Fuß und machte einen ernsten Eindruck. Viele aus dem Publikum erkannten den Papst kaum, weil er durch das Gefolge verdeckt war. In dem auf das öffentliche folgenden geheimen Konsistorium

---

Getrennte Herzen.

Roman von B. Corony.

59. (Nachdruck verboten.)

Sie vermied es so viel als möglich, mit ihm allein zu sein, und wäre überhaupt vor ihm geflohen, hätte sie die Pflicht der Dankbarkeit für ihre Beschützerin nicht gezwungen, seine Nähe zu ertragen. Ein unbeschreiblich heimwehartiges Gefühl, heiße Sehnsucht nach Ruhe und Einsamkeit wallte in ihr auf, und so sehr sie auch diese Bewegung zu bezwingen bemüht war, konnte sie doch nicht verhindern, daß sich ein leises Zittern in den sonst so ruhigen Klang ihrer Stimme stahl; dem feinen Gehör der Blinden entging es nicht.

„Bist du leidend oder betrübt?" forschte sie teilnahmevoll. Durch das Näherkommen rascher Schritte wurde das Mädchen der Antwort überhoben.

„Dort in dem Kiosk? Schon gut! Gehen Sie nur an Ihre Arbeit. Ich melde mich allein an", hörte man eine kräftige Baßstimme sagen.

„Wer ist das?" fragte Lauterbach aufspringend. Er schien unangenehm überrascht, ja sogar erschreckt.

„Der Fabrikant Dreßler. Ich vergaß, zu sagen, daß ich ihm vorhin begegnete", erwiderte Martha befangen.

Edith zog schnell einige widerspenstige Löckchen tiefer in die weiße Stirn, während die Blinde aufstand und dem Eintretenden die Hand entgegenstreckte.

„Seien Sie mir vielmals gegrüßt!" rief die Blinde. Hier ist mein lang entbehrter Sohn. Wie beneide ich jeden, der ihn zu sehen vermag! Sie kannten ihn ja auch. Freilich sind mehr als zweiundzwanzig Jahre seitdem verflossen. Statt des Jünglings steht ein gereifter Mann vor uns. Ist er Ihnen fremd geworden oder würden Sie ihn wieder erkannt haben?"

„Aufrichtig gesagt, nein!" erwiderte Dreßler, erst seiner alten Freundin und dann Paul die Hand schüttelnd. „Um es offen zu gestehen, ich finde, daß Herr Lauterbach sich gewaltig verändert hat. Am dritten Orte würde ich sicher an ihm vorüber gegangen sein, ohne daß auch nur eine Ahnung in mir aufgegangen wäre."

„Wirklich? — Er hat so große Aehnlichkeit mit meinem seligen Manne. Ich dächte, die müßte jetzt noch mehr hervortreten."

„Ganz und gar nicht. Sie hat sich fast gänzlich verloren."

„Aber wenn ich mit dem Finger über sein Gesicht fahre —"

„Dann fühlen Sie scharf markirte Züge, starke Brauen, eine hohe eckige Stirn, dichtes krauses Haar. Alles das hatte der Verstorbene auch. Die Farbe der Augen, des Bartes, der Haare stimmt ebenfalls, aber der Gesamteindruck ist ein ganz anderer. Zum Beispiel die Lippen sind voller und der Mund ist überhaupt etwas vorgebaut, die Nase an der Wurzel schärfer vorspringend, die Form des Gesichtes und mehr noch der Ausdruck desselben grundverschieden von dem Bilde, das mir von meinem alten Freunde in Erinnerung geblieben. Auch die Haltung und die Bewegung mahnt eigentlich nicht an ihn und —"

Lauterbach schlug ein lautes, aber etwas gezwungen klingendes Gelächter an. „Verehrter Herr, das hört sich ja an, als ob Sie meine ganze Persönlichkeit anatomisch zu legen wollten! Ich bin gar nicht gewöhnt, daß man sich so eingehend mit mir beschäftigt und beschwöre Sie, meine Bescheidenheit zu schonen!" rief er. „Gestatten sie mir der Frage, was Sie heute in diese alte ehrwürdige Stadt führte, ein so interessantes Gesprächsthema anzuregen."

„Werden Sie es für möglich halten, daß meine Schwester über Ihrem bevorstehenden Besuch beharrlich geschwiegen hat?" fragte Edith mit einem ärgerlichen Blick auf das Mädchen. „Die Ueberraschung war freilich um so größer, aber wir würden andernfalls den seltenen Gast würdiger empfangen haben."

„Ich bitte Sie, gnädige Frau! Nur keine Umstände! Die rauben dem Wiedersehen das Gemütliche", protestirte Dreßler. „Besten Dank, mein Fräulein!" Diese Worte waren an Martha gerichtet, die ihm eine Tasse Kaffee anbot.

„Ja, Sie haben wohl Recht, mich einen seltenen Gast zu nennen. Schon längst wäre ich einmal herüber gekommen, aber die Geschäfte und, — daß ich es nur eingestehe — die Bequemlichkeit veranlaßten mich, die kleine Reise immer wieder zu verschieben. Heute gab ein ganz besonderer Grund den Ausschlag. Ich stellte einen jungen Geschäftsfreund bei Wiebold und Heidenreich vor, und hätte mir — da er Ihnen, wenigstens dem Namen nach, nicht unbekannt ist — fast erlaubt, ihn auch hierher zu bringen."

„Das würde mir ein Vergnügen gewesen sein", sagte die Blinde verbindlich. „Darf man fragen, wie er sich nennt?"

„Herbert Uchtenhagen. Es dürfte Ihnen wohl noch erinnerlich sein — um Himmels, gnädige Frau, das nenne ich ein Malheur! Die dunkle Flut auf dem hellen Kleide!" unterbrach er sich, aufspringend, während Edith dem Gatten, der ihr durch eine jähe, ungeschickte Bewegung die gefüllte Tasse gerade auf den Schooß geworfen hatte, einen zornigen Blick zuschleuderte. Martha kniete schon vor der Schwester und war bemüht, den Schaden nach Möglichkeit gut zu machen.

„Ich will — ja, ja — verzeihe! — Du kannst natürlich — es ist wohl am besten — ich schicke dir Hanna", stotterte er und wollte forteilen.

„Bleibe doch hier! Hanna schicken? — Das hat ja gar keinen Zweck. Was soll sie denn? Ich muß natürlich gehen und meine Toilette wechseln!" rief die schöne Frau ärgerlich.

„Ich begleite dich."

„Wozu denn?"

„Um den Diener in den Keller zu schicken. Er soll einige Flaschen Wein heraufholen und —"

„Nun, das kann ich ihm sagen, da ich doch ins Haus muß."

Lauterbach würde trotzdem aus dem Kiosk gestürzt sein, hätte ihm Edith im Vorübergehen nicht gerade leise ins Ohr gezischt: „Bleibe doch! Du machst dich ja geradezu lächerlich." Er nahm seinen Platz wieder ein.

„Ein so unbedeutender Vorfall ist ja nicht der Rede wert. Bitte fahren Sie fort, Herr Dreßler", sagte die Blinde. „Der junge Mann ist also jetzt in Augsburg? Wird er hier bleiben?"

„Nein, aber vermutlich öfter hierher kommen, da ich ihn in das genannte Geschäftshaus einführte. Ein prächtiger intelligenter liebenswürdiger Mensch! Gefällt mir ausgezeichnet. Ich gönne dem alten Herrn, der auch genug Mißgeschick im Leben gehabt hat, diesen Sohn."

Umständlich erzählte nun der Fabrikant von Herbert's Plänen und sprach sich dabei recht in Eifer.

Paul lehnte nicht mehr in dem Stuhl, sondern saß vornübergebeugt, die Arme auf den Tisch gestützt und mechanisch die kleine Serviette zerdrückend und zerknitternd. Weder Dreßler noch Martha achteten auf die fahle Blässe seines Gesichtes und auf das krampfhafte Beben seiner Nasenflügel.

„Ja, die Firma ist hoch angesehen", stimmte Lauterbach dem Gaste bei, „aber der alte Uchtenhagen soll namentlich in letzter Zeit eine recht unsympathische Persönlichkeit geworden sein. Man nennt ihn hart, abstoßend und im höchsten Grade mißtrauisch. Früher war er anders."

„Das mag wohl sein. Ich kannte ihn, wie Sie wissen, damals nicht, und stehe überhaupt erst seit acht Tagen mit ihm in Geschäftsverbindung", erwiderte der Fabrikant. „Wer soll es ihm aber verargen, wenn er geneigt ist, Böses statt Gutes zu glauben? Wurde er auch schändlich hintergangen. Ich erinnere Sie nur an diesen nichtswürdigen Edmund Steiner, der ihn seiner Zeit so frech bestahl. Es mögen nun wohl zwölf oder dreizehn Jahre her sein. Die Sache machte ja ungeheures Aufsehen. Mir tut es nur leid, daß der Verbrecher der irdischen Gerechtigkeit entgangen ist."

„Seltsam, daß man nur einen so ganz geringen Teil des Geldes bei ihm fand", sagte die Blinde nachdenklich.

„Wer weiß, wo und bei welchen Komplizen er das Uebrige in Sicherheit brachte", entgegnete Dreßler achselzuckend. „Doch nun ist es hohe Zeit, mich zu verabschieden. Ich möchte heute noch nach München zurück. Bitte mich der gnädigen Frau bestens zu empfehlen."

(Fortsetzung folgt.)

im gewöhnlichen Konsistorialsaal fand die Mundschließung der neuen Kardinäle und die Verkündigung der Besetzung zweier spanischen Kirchen und sodann die Mundöffnung statt. Nach Oeffnung der Türen wurde die Postulation der Zaliten für die Erzbischöfe von Westminster, Los Angeles und Mahilew und Port-au-prince, sowie die Verleihung der Kardinalsringe und der Kirchentitel vorgenommen. Taliani erhielt den Titel von San Bernardo alle terme, Aiuti von San Girolama degli Schiavoni, Katschthaler von San Thomas in Parione, Merry del Val von San Prassede, Callegari von Santa Maria in Trastevere. Nachmittags überbrachte ein Geheimkämmerer den neuen Kardinälen die roten Hüte in die Wohnungen. Hierauf empfingen diese die Gratulanten. Es folgt demnächst auf Antrag des Staatssekretariats die Zuerteilung der Kardinäle an die Kongregationen. Abends erschient die offizielle Ernennung Merry del Vals zum Staatssekretär. Die Besitzergreifung von Katschthalers Kirchentitel erfolgt am Sonntag.

Krieg in China?

Ostasien. In Tientsin verlautet, eine Abteilung russischer Soldaten, die sich auf dem Marsche nach Schanhaikwan befand, sei auf eine Abteilung chinesischer Truppen gestoßen. Es sei zu einem Kampf gekommen, weil die Russen behaupteten, die chinesischen Soldaten seien Räuber. — Im ganzen sollen über 10 000 Mann chinesischer Truppen die Grenzen der Mandschurei überschritten haben.

Zur Landtagswahl
im Wahlkreis Borken-Recklinghausen.

Den Wahlmännern der beiden Kreise ist Gelegenheit geboten, unsere beiden Kandidaten zum Landtag, die Herren Dr. Ostrop und Brust, am Donnerstag, abends 8 Uhr, im Saale der Gesellschaft „Eintracht" zu Dorsten, Alleestr. 8, zu hören; ersterer spricht über die verflossene Legislaturperiode, letzterer über sein Programm.

Provinzielles.

* **Münster,** 12. Nov. Ein scheußlicher Mord ist am Freitag hier verübt worden. Zwischen 7 und 8 Uhr morgens wurde auf dem Wege nach Roxel jenseits der Aa-Brücke in der Nähe des Kreuzes eine Näherin aus Münster angefallen und nach Verübung eines Sittlichkeitsverbrechens grausam ermordet. Es muß ein harter Kampf zwischen dem Mörder und seinem Opfer stattgefunden haben, denn der Boden war völlig aufgewühlt. Die Ermordete war 53 Jahre alt und taubstumm; von dem Mörder hat man noch keine Spur; die Staatsanwaltschaft, welche sofort von dem Morde in Kenntnis gesetzt wurde, hat bereits die Untersuchung eingeleitet.

* **Wesel,** 13. Nov. Ihre diamantene Hochzeit feierten hier die Eheleute Josef Reuys-Fusternberg. Herr Bürgermeister Poppelbaum sprach den Jubilaren namens der Stadt die besten Glück- und Segenswünsche aus. Herr Pfarrer Evers, der den Glückwünschen der kath. St. Maria Himmelfahrts-Gemeinde Ausdruck gab, überreichte dem Jubelpaare die ihm vom Kaiser verliehene Ehejubiläums-Medaille mit der Zahl 60. Viele schöne Geschenke gaben der allgemeinen herzlichen Teilnahme sichtbaren Ausdruck.

* **Duisburg,** 14. Nov. Auf den Duisburger Eisen- und Stahlwerken entstand, anscheinend infolge Kurzschlusses, ein Brand, welcher das Haus, worin sich die elektrische Anlage befand, vollständig in Asche legte.

* **Düsseldorf,** 13. Nov. In den hiesigen Preßverhältnissen wird mit dem 1. Januar 1904 eine Aenderung eintreten. Das „Düsseldorfer Volksblatt" (Organ der Zentrumspartei) wird, wie die „K. Volksztg." erfährt, von diesem Zeitpunkte ab unter dem Titel „Bergische Landesztg." in zweimaliger täglicher Ausgabe erscheinen.

* **Krefeld,** 15. Nov. Bei der Schwimmübung des hiesigen Schwimmvereins im Stadtwalde wurde ein Mitglied vom Herzschlag getroffen, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

* **Werden,** 15. Nov. Auf dem hiesigen Gefängnishof wurde gestern der Handlanger Friedrich Kunderat aus Rothenburg, der in der Nacht vom 26. April 1903 die Ehefrau Margarete Janecke zu Rothenburg in bestialischer Weise ermordete, durch den Scharfrichter Engelhardt hingerichtet.

* **Bonn,** 16. Nov. Erbprinz Schaumburg zur Lippe und dessen Bruder Moritz trafen gestern hier ein und bezogen eine Villa in der Baumschul-Allee. Die beiden Prinzen wollen hier dem Universitätsstudium obliegen.

* **Trier,** 13. Nov. Ein Soldat, der als Posten vor 2½ Monaten nachts einen Sergeanten in Saarlouis erschossen hatte, wurde vom Kriegsgericht freigesprochen.

Zur Arbeiterbewegung.

— **Armentières,** 14. Nov. Das Ende des Ausstandes wurde nur für die Stadt Armentières selbst proklamiert. Die kleinen Spinner und Weber der Umgebung streiken vorläufig noch weiter. Doch glaubt man, daß auch sie die Arbeit bald aufnehmen.

Aus Nah und Fern.

— **Osnabrück,** 13. Nov. In Sachen des zweimal zum Tode verurteilten Kindermörders Teßnow, dessen Hinrichtung kürzlich aufgeschoben wurde, wird der Verteidiger Wiederaufnahme des Verfahrens beantragen.

— **Metz,** 14. Nov. Im Prozeß gegen den Leutnant Bilse sollte sowohl von diesem wie von dem Gerichtsherrn Berufung gegen das Urteil des Kriegsgerichts der 33. Division eingelegt worden sein; das ist unbegründet; weder der Verurteilte, noch der Gerichtsherr haben bis heute Berufung eingelegt.

— **Venedig,** 11. Nov. Die 5. internationale Kunstausstellung wurde gestern geschlossen. Die Ausstellung war von insgesamt 405 000 Personen besucht. Für 375 000 Lire Kunstwerke wurden verkauft.

— **Petersburg,** 12. Nov. Ein Preis von 50 000 Rubeln wird vom kaiserlich russischen Finanzministerium, Hauptverwaltung der indirekten Steuern und des Branntweinmonopols, ausgesetzt für die Auffindung eines neuen Denaturierungsmittels für Spiritus.

— **New-York,** 12. Nov. In San Antonio in Texas sind bisher von 733 am gelben Fieber Erkrankten 70 gestorben. Die größte Erkrankungszahl wird aus Laredo gemeldet.

Lokales.

Bocholt, 17. November.

Die 1. Aufführung des Oratoriums „Die hl. Elisabeth" von Domkapitular J. Müller fand gestern im Gebbingschen Saale vor einem überaus zahlreichen Publikum statt. Vor Beginn hielt Herr Prälat Richter eine auf die Bedeutung der Festspielaufführung hinweisende Ansprache, in welcher er auf das herrliche Lebensbild der hl. Elisabeth, dieser Perle der Frauen, der Mutter der Armen hinzeigte und dem Sängerbunde, seinem eifrigen Dirigenten und allen, die an dem Zustandekommen und der Aufführung selbst mitwirken, öffentlich seinen Dank aussprach, dabei betonend, daß die Aufführung nicht allein der Erbauung dienen und edlen Kunstgenuß bereiten würde, sondern daß sie zudem — dem Sinne der hl. Elisabeth gemäß — in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt sei. Der Herr Prälat schloß seine schönen Worte mit dem Wunsche, daß der Männergesangverein „Sängerbund" bei den Aufführungen stets ein volles Haus haben möge. Die lebenden Bilder erregten allgemeine Bewunderung; ihre künstlerische Gruppierung war nach jeder Seite hin tadellos. Die prachtvollen Dekorationen und Kostüme stammten aus dem gerade auf diesem Gebiete vorteilhaft bekannten Spezialgeschäfte des Herrn Markwitz-Duisburg, der persönlich auch die lebenden Bilder stellte. Die Gewandungen sind überaus kostbar; die der hl. Elisabeth, welche in Frau Bigge eine anmutreiche Darstellerin fand, konnten bei ihrer Demut als fast zu kostbar erscheinen. Nicht minder zeigten die Darstellerin der Landgräfin Sophie (Frau Jos. Weißing) und die der Hofdamen (Fräulein Hülskamp, Fräulein Herbst und Frau W. Romberg) ein reiches Verständnis in Auffassung der Szenen und Momente. Den Landgrafen Ludwig IV. stellten Herr Polizeikommissar Korn (derselbe in dem betr. Bilde auch Kaiser Barbarossa), den Landgrafen Heinrich Raspe Herr Hockelmann, den Bischof von Bamberg Herr Ferd. Hüls packend dar. Die Musik in meist epischer Form (sie besteht außer einem Präludium, Kreuzfahrer- und Trauermarsch, aus Instrumentalsätzen, aus Chören, einem Doppelchor, Terzetts und Solis) kam unter sicherer Leitung des Herrn Lehrer Backhaus trefflich zur Geltung. Eine große Aufgabe fiel in mehreren umfangreichen Solis Fräulein Gorissen zu, welche hier Gelegenheit hatte, der innig-frommen Musik durch ihre sympathische reine Stimme zur vorzüglichen Geltung zu verhelfen. Auch die von den Herren Esser und Jos. Weißing gesungenen Soli verdienen rühmend hervorgehoben zu werden.

Die verbindende Deklamation sprach Herr Joh. Valk in verständlicher Form. Auch allen andern Darstellern und im Orchester und Chore Mitwirkenden kommt vollste Anerkennung zu. Herr Prälat Richter hatte zu Anfang gebeten, während der Aufführung jedes Zeichen des Beifalls zu unterlassen, damit die wachsende weihevolle Stimmung nicht unterbrochen würde — um so stürmischer aber brach der Beifall hervor, als der mächtige Doppel-Schlußchor brausend verklungen war.

Wir gratulieren dem Männergesangverein „Sängerbund", besonders seinem eifrigen Dirigenten Herrn Lehrer Backhaus, und seinem rührigen Vorsitzenden Herrn Elsner zu dem Erfolge und hoffen, daß keiner es unterlassen wird, der kommenden Festspiel-Aufführung am Mittwoch beizuwohnen. — Im Interesse auswärtiger Besucher sei besonders hervorgehoben, daß die Aufführungen punkt 5 Uhr beginnen und ebenso pünktlich um 7 Uhr zu Ende gehen.

** In der Gesellschaft „Vereinigung" hielt am Sonntag Herr Dr. Walter aus Lund einen hochinteressanten Vortrag über das Thema „Im Lande der Mitternachtssonne." Ueber den Veranstaltungen der genannten Gesellschaft scheint ein besonders günstiger Stern zu walten. Es war jedenfalls eine ausgezeichnete Idee, in den Wintermonaten einen Zyklus von Vorträgen zu halten. Die Vorträge erfreuten sich sämtlich eines äußerst regen Besuches; so auch der gestrige. Es war das um so auffälliger, als im Gebbingschen Saale das Oratorium „Die heilige Elisabeth" und in der Rotenburg „Alt-Heidelberg", das bekanntlich eine riesige Anziehungkraft auf Jung und Alt ausübt, gegeben wurden. Die Besucher des gestrigen Vortrages sind jedenfalls nicht enttäuscht worden. Verstand es doch der Redner in wahrhaft meisterhafter Weise, das Interesse der Zuhörer zu wecken, in ihnen die Sehnsucht zu entfachen nach dem skandinavischen Lande, seinen Seen, Bergen und Fjorden. Man glaubte sich hineinversetzt in die wildromantischen Lande des hohen Nordens. Mit gespanntester Aufmerksamkeit lauschten die Anwesenden der Schilderung des Anblicks der Mitternachtssonne. Die Lebensweise, die Sitten und Gebräuche, überhaupt den ganzen Kulturzustand der Schweden, Norweger und Lappländer schilderte der Redner in sehr anschaulicher Weise. Er führte seine Zuhörer in das einsam gelegene Wohnhaus des norwegischen Bauern und in sein Kirchlein; aber auch Städte und Dörfer des Landes lernten wir aus dem Vortrage kennen. Die 200 Lichtbilder, welcher Herr Dr. Walter vorführte, waren ganz vorzüglich. Wir müssen gestehen, vortrefflichere selten gesehen zu haben. Sie zeigten uns eine Menge herrlicher skandinavischer Landschaften und die typischen Gestalten der Bewohner des geschilderten Landes, unter denen sich prächtige Charakterköpfe befanden. Stürmischer Beifall lohnte den ausgezeichneten Redner. Der Gesellschaft „Vereinigung" aber können wir zu dem gestrigen Abend nur gratulieren. Durch die Veranstaltung solcher vortrefflicher Vorträge muß sie bei der gesamten Bürgerschaft an Sympathie gewinnen.

** Eine erhebliche Anzahl von Wahlmännern dürften am Freitag, 20. Nov. gemeinsam zur Abgeordnetenwahl nach Dorsten fahren. Es soll deshalb mit der hiesigen Eisenbahn-Verwaltung vereinbart werden, daß für die Fahrt als Gesellschaftsfahrt nur der einfache Fahrpreis von 1.80 Mk. 3. Klasse bezahlt werden braucht. Wir bitten Diejenigen, welche von dieser Vergünstigung Gebrauch machen wollen, ihren Namen in die in der Buchhandlung von J. u. A. Temming aufliegenden Liste einzuzeichnen und dortselbst auch den Betrag von Mk. 1,80 entrichten zu wollen. An der Hand der Liste wird vor Abfahrt des Zuges — 9 Uhr 45 Min. vom Bahnhof Bocholt aus — die Verteilung der Billets vorgenommen werden. Die Hinfahrt ist gemeinsam, die Rückfahrt kann beliebig angetreten werden.

⚔ Eine öffentliche Versammlung für die bei Bauhandwerkern beschäftigten Gesellen, einberufen vom christlichen Holzarbeiter-Verbande, fand Sonntag Vormittag im oberen Saale der Wirtschaft Wwe Imping, Nobelstraße, statt. Der Schriftführer der hiesigen Zahlstelle, Herr Heinrich Landers, eröffnete und leitete die Versammlung. Bei Punkt 1 der Tagesordnung: Besprechung über die Wahl des Gesellen-Ausschusses, besprach der Vorsitzende in eingehender Weise die Notwendigkeit der Gesellen-Ausschüsse, die schlechte Lage der hiesigen Handwerker und betonte, daß nur durch Organisation der Gesellen die Lage gehoben werden könne. Hierauf erteilte er das Wort dem Herrn Bezirksvorsteher Mentrop-Cleve. Derselbe wies in seiner Rede auf den Zweck und die Wichtigkeit der Arbeiter-Ausschüsse hin. An der hierauf folgenden, sehr erregten Diskussion nahmen teil die Herren Lanters, Siemen, Saul, Hemmerling, Pels, Spliethoff, Lübbering und Bantini-Wesel. Nachdem mehrere Herren zu Kandidaten des Ausschusses vorgeschlagen waren, beschloß man, in einer am nächsten Sonntag stattfindenden Versammlung die engere Wahl vorzunehmen. — Bemerkt sei noch, daß zum Schlusse eine Zahlstelle des christl. Maurerverbandes, mit dem Sitze in Berlin, gegründet wurde.

| Eine außerordentliche Stadtverordnetenversammlung war auf heute (Dienstag) Morgen 8 Uhr anberaumt worden. Es handelt sich bei derselben um die Wahl neuer Beisitzer für die Stadtverordneten-Wahlen.

| Die Stadtverordnetenwahlen haben gestern begonnnen. In der 3. Abteilung erhielten die offiziellen Zentrumskandidaten bisher folgende Stimmenzahl: Marx 415, Hüls 453. Der bisherige Stadtverordnete Pottmeyer erhielt 217 Stimmen. Es kann als sicher angenommen werden, daß die heute früh stattfindende Entscheidung zu unseren Gunsten ausfällt. Wir werden auch weiterhin während des Tages durch Extrablätter unsere Leser über den Stand der Wahlen unterrichten.

⊙ In der Navardistraße wurde Sonntag Mittag ein wertvoller Hund durch ein Automobil überfahren und getötet. Uns nimmt es Wunder, daß bei dem übermäßig schnellem Tempo, mit welchem das Gefährt durch die Straßen rast, kein größeres Unglück verursacht wurde — konnten die Passanten sich doch kaum vor dem „wildgewordenen Auto" auf Trottoirs retten.

Theater in Bocholt.

In der „Rotenburg" wird heute Ludwig Fuldas vieraktiges Lustspiel „Die Zwillingsschwester" aufgeführt, am Mittwoch soll Schillers Meisterwerk „Maria Stuart" in Szene gehen. Die Direktion beabsichtigt, jede Woche eine volkstümliche Vorstellung zu kleinsten Eintrittspreisen zu geben, deren erste am kommenden Donnerstag stattfinden soll. Die Preise für diese volkstümlichen Aufführungen sind auf Mk. 1 für numerierten Platz, 50 Pfg. für nicht numerierten Platz festgesetzt.

| Einen durchschlagenden Erfolg erzielte die Aufführung des bekannten Meyer-Förster'schen Stückes „Alt-Heidelberg" am Sonntag in der „Rotenburg". Ueberhaupt haben die bisherigen Darbietungen nicht unter schlechtem Besuch zu leiden. Das volle, brausende Studentenleben weiß uns der Autor des genannten Stückes mit größter Lebendigkeit vor Augen zu stellen. Auch wir nicht seines Lebens schönste Jahre „auf Deutschlands Universitäten" zugebracht, erquickte sich gern an den köstlichen Szenen. Eine Theateraufführung steht und fällt mit den darstellenden Kräften. Die Direktion des rhein.-westfäl. Novitäten-Ensembles hat es verstanden, geeignete Künstler für die verschiedenen Rollen zu werben. Die Hauptrolle (Erbprinz Karl Heinrich) lag Herrn von Stahl sehr gut und Herr Schlüter war eine recht ansprechende Excellenz von Haugk. Von den weiteren männlichen Darstellern gefiel besonders Kammerdiener Lutz, während die übrigen Kräfte sich gut in den Rahmen des Ganzen einfügten. Was die Damen angeht, so gefiel besonders Frl. Schmeidel als Käthi sehr; aber auch Frl. Zimmermann (Frau Rüder) und Frl. Kruse (Tante) hielten sich wacker. — Wir sehen den weiteren Darbietungen mit Spannung entgegen.

** Buß- und Bettag. Wir machen darauf aufmerksam, daß nach der Provinzial-Polizei-Verordnung vom 24. Juli 1897 an den Vorabenden des Bußtages (18. Nov. in Norddeutschland) und des dem Andenken der Verstorbenen gewidmeten Jahrestages sowie an diesen Tagen selbst öffentliche und private Tanzmusiken, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten nicht veranstaltet werden dürfen.

** Üble Nachrede. Die Agenten Wilhelm P. und Carl St., beide von hier, sind beschuldigt, am 22. April cr. zu Münster in einer Wirtschaft die Nachtschutzleute Wenzel und Huesken dadurch beleidigt zu haben, daß sie denselben den Vorwurf des Meineides machten. Das Schöffengericht hatte die Angeklagten von der erhobenen Anklage freigesprochen; hiergegen hatte die Amtsanwaltschaft Berufung eingelegt, sodaß die Sache am 18. Nov. bei der Königlichen Strafkammer Münster verhandelt wurde. Durch die Beweisaufnahme wurde die Schuld der Angeklagten festgestellt und dieselben wegen übler Nachrede, der erste mit 2 Monate Gefängnis, der zweite mit 150 Mk. Geldstrafe, eventl. 30 Tage Gefängnis bestraft, auch wird den Beleidigten die Publikationsbefugnis durch das „Bocholter Volksblatt" zugesprochen.

(„Münst. Anz."

Neueste Meldungen.

Deutschland.

** **Ueber das Befinden des Kaisers** wurde gestern folgender Krankheitsbericht ausgegeben: Die wunde Stelle ist beinahe geheilt. Seine Majestät der Kaiser und König können seit gestern die Flüstersprache gebrauchen. Nächstes Bulletin wird übermorgen ausgegeben. Leuthold. Schmidt. Ilberg.

** **Reise des Kaisers nach dem Süden?** Aus München läßt sich die „Tägl. Rundsch." melden: In dortigen Hofkreisen geht das Gerücht, der Kaiser werde binnen kurzem in Südtirol Aufenthalt nehmen und auf der Durchreise den bayrischen Regenten besuchen. Man nehme indessen an, daß das Reiseziel des Kaisers der Gardasee sei.

Wir geben diese Nachricht mit allem Vorbehalt weiter.

Aus der ewigen Stadt.

Der Papst empfing am 16. Nov. den Prälaten Wilpert zur Berichterstattung über seine Audienz beim deutschen Kaiser.

Standesamts-Nachrichten
des Amtsbezirks Rhede
für die Monate September und Oktober.

Geburten.

Sept. 6. Johann Hermann, S. v. Ackerer Hermann Niestegge und Christina Elisabeth Stockhorst, Crommert. — 9. Maria Johanna, T. v. Maurer Johann Gerhard Frenk und Theresia Lage, Rhede. — 15. Heinrich Johann, S. v. Fabrikarbeiter Bernard Möllmann und Maria Kemmer, Rhede. — 20. Johann, S. v. Fabrikarbeiter Gerhard Willing und Maria Beuting, Rhede. — 23. Aloys Bernard, S. v. Pächter Bernard Uhlenbrock und Catharina Tehlampe, Altrhede. — 24. Elisabeth Josephine, T. v. Schuhmacher Theodor Bernard Albert Frenk und Johanna Elisabeth Nienhues, Krechting — 26. Joseph Heinrich, S. v. Fabrikarbeiter Johann Gerhard Eimers und Maria Elisabeth Nitsch, Rhede. — 28. Joseph Bernard August, S. v. Fabrikarbeiter Bernard Joseph Witzing und Johanna Maria Augusta Rößing, Rhede. — 29. Maria Josephine Adelheid, T. v. Oekonom Joseph Schülling und Maria Adelheid Sieverding, Vardingholt. — 30. Adelheid Elisabeth, T. v. Ackerer Bernard Spandern und Maria Elisabeth Schroer, Vardingholt. — Okt. 6. Ohne Vornamen, S. v. Ackerer Wilhelm Böing und Maria Adelheid Kamps, Vardingholt. — Maria Johanna, T. v. Ackerer Johann Wilhelm Knufmann und Maria Catharina Terodde, Krechting. — 8. Joseph Aloys, S. v. Ackerer Aloys Bußhaus und Katharina Gildehaus, Vardingholt. — 11. Christina Johanna, T. v. Ackerer Johann Theodor Bömink und Johanna Maria Gertrud Schaffeld, Vardingholt. — 23. Gerhard, S. v. Fabrikarbeiter Johann Joseph Overkamping und Gertrud Weßels, Rhede. — 24. Maria Catharina Josephina, T. v. Fabrikarbeiter Gerhard Wilhelm Seggewiß und Franziska Henriette Decreßin, Rhede. — 28. Adelheid Margaretha, T. v. Pächter Johann Wilhelm Hungerkamp und Aleida Gertrud Tenhofen, Vardingholt. — 31. Anna Josephine, T. v. Maurer Bernard Becker und Bernhardina Bösing, Altrhede. — Anna Maria Wilhelmine, T. v. Ackerer Johann Bernard Tebrügge und Maria Anna Elisabeth Abrock, Altrhede.

Heiraten.

Sept. 12 Kaufmann Paul Falk, Soest und Mathilde Löwenstein, Rhede. — 21. Fabrikarbeiter Hermann Victor Witzing, Rhede und Kleidermacherin Anna Maria Theodora Niewerde, daselbst. — 28. Fabrikarbeiter Heinrich Gerhard Paßerschroer, Rhede und Maria Johanna Josephina Kemmer, daselbst. — Ackerer Hermann Nienhaus, Dingden und Witwe Maria Katharina Tekrampe geb. Nienhaus, Crommert. — Okt. 5. Fabrikarbeiter Bernard Joseph Hiebring, Altrhede und Fabrikarbeiterin Maria Franziska Christina Bölting, Rhede. — 24. Pächter Johann Wilhelm Tünte, Crommert und Johanna Adelheid Katharina Epping, daselbst. — 31. Ackerer Johann Wilhelm Feldhaus, Holtwick und Johanna Maria Gertrud Elsabrock, Crommert.

Sterbefälle.

Sept. 1. Ehefrau Lehrers Heinrich Josephy, Paulin geb. Espy, 33 J., Rhede. — 2. Katharina Elisabeth Horstmann, 8 Mon., Vardingholt. — 5. Joseph Bernard Dresemann, ½ J., Vardingholt. — Ehefrau Tagelöhners Gerhard Schaffeld, Elisabeth geb. Hegering, 38 J., Crommert. — Ehefrau Pächters Johann Elting, Christina geb. Döring, 64 J., Altrhede. — 6. Totgeburt, Sohn des Zimmermanns Johann Heinrich Brokramp, Vardingholt. — 14. Ehefrau Holzschuhmachers Johann Wenzel Hünting, Gertrud geb. Krabbe, 63 J., Altrhede. — 15. Bernard Heinrich Brinkhaus, 7 W., Rhede. — 17. Paul Heinrich Josephy, 3 Mon., Rhede. — 26. Arbeiter Gerhard Karslinning, 58 J., Rhede. — 28. Oekonom Johann Heinrich Buschhaus gen. Pletting, 53 J., Vardingholt. — 29. Hermann Ruenhorst, 1 J., Vardingholt. — 28. Anstreicher Johann Bernard Frieling, 61 J., Altrhede. — Okt. 1. Ehefrau Schuhmachers Theodor Bernard Albert Frenk, Johanna Elisabeth geb. Nienhues, 23 J., Krechting. — 3. Johann Heinrich Kleinwege, 1½ Monat. Vardingholt — 6. Böing, ohne Vornamen, 4 Std., Vardingholt. — 8. Gertrud Maria Schmeinck, 1½ J., Vardingholt. — 11. Witwe Johanna Elisabeth Decrestin geb. Warning, 57 J., Rhede. — 14. Witwe Margaretha Bußhusen geb. Willting, 76 J, Altrhede — 17. Ehefrau Tagelöhners Johann Booms, Anna Bernardine geb. Menning, 54 J., Rhede. — 22. Maria Katharina Demming, 4 Mon., Rhede. — Ehefrau Tagelöhners Bernard Booms, Gesina geb. Lütten, 57 J., Rhede. — 24. Gerhard Overkämping, 1 Tag, Rhede.

Wochenspielplan des Stadttheaters zu: Essen:

Vom 18. November bis 22. November 1903.

Mittwoch, 18. November, Abends 6½ Uhr, bei gänzlich aufgehobenem Abonnement: Konzert auf der Bühne des Stadttheaters.

Donnerstag, 19. November, Abends 7½ Uhr: Erstes Gastspiel des Herrn G. de Beauclair vom Stadttheater in Reichenberg i. B.: „Lohengrin", große Oper. — Lohengrin: Herr de Beauclair als Gast.

Freitag, 20. November, Abends 7½ Uhr, Serie A: „Der Freischütz", Oper.

Samstag, 21. November, Abends 6½ Uhr: Zweite Jugendvorstellung; ermäßigte Preise: „Ernst", Herzog von Schwaben", Schauspiel.

Sonntag, 22. November, Nachm. 3½ Uhr: „Der Sturmgeselle Sokrates", Komödie. Abends 7½ Uhr: Letztes Gastspiel des Herrn de Beauclair: „Die Hugenotten", große Oper. — Raoul: Herr de Beauclair als Gast.

Wer dauernde Gesundheit, gleichmäßige, ruhige Heiterkeit und Arbeitslust dem flüchtigen Rausche und Genuß stark aufregender Mittel mit stets nachfolgender Erschlaffung und Verstimmung vorzieht, der mache Kathreiners Malzkaffee zu seinem täglichen Getränk.



Mittwoch, 18. November (Mariä Opferung) erscheint keine Nummer dieses Blattes.

Gottesdienst-Ordnung.

17. November.
(Mariä Opferung.)

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht für die Schulkinder.
3 Uhr Andacht für den **Verein christlicher Mütter.** Auch die andern Gläubigen haben zu dieser Andacht Zutritt.
Anmerkung. Der **Verein christlicher Mütter** hat um **7 Uhr** gemeinschaftliche hl. Kommunion.

Liebfrauen.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
½8 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion für den **Verein christl. Mütter.**
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Andacht mit Predigt für den **Verein christl. Mütter.**

St. Joseph.

½7 und 8 Uhr hl. Messen.
½8 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion für den **Verein christl. Mütter.**
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Andacht mit Predigt für den **Verein christl. Mütter.**

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
5¼ Uhr Andacht.

St. Agnes.
(Gymnasialkirche.)

8½ Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.

Am 20. ds. Mts. wird zur Beförderung der Wahlmänner ein Sonderzug mit I.—III. Wagenklasse von Borken bis Dorsten in folgendem Fahrplane fahren:

Borken	ab	7⁴⁵ Vorm.	in Anschluß an den 7⁸⁵ eintreffenden Personenzug von Empel-Bocholt
Rhade	„	8⁰¹ „	
Herv.-Dorsten	„	8¹⁵ „	
Dorsten	an	8⁸ „	

Zu diesem Sonderzuge gelten gewöhnliche Fahrtausweise.

Essen, den 13. November 1903.

Königliche Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der Wahlmänner für die am 20. November d. Js. stattfindende Wahl von 2 Abgeordneten für den 4. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Münster, bestehend aus der Stadt Recklinghausen, dem Landkreise Recklinghausen und dem Kreise Borken, wird nach Vorschrift des § 24 des Wahlreglements vom 14. März 1903 am 17. und 19. November d Js. in den Geschäftslokalen des Magistrats der Stadt Recklinghausen und der Königlichen Landratsämter zu Recklinghausen und Borken zur Einsicht offen liegen und durch die Recklinghäuser Zeitung und das Borkener Wochenblatt veröffentlicht werden.

Borken, den 14. November 1903.

Der Wahlkommissar:
Landrat und Geheimer Regierungsrat
(gez) Bucholtz.

Geld, Darlehen z. 4, 5, 6 Proz. können Person. jeden Stand erhalten, geg. Schuldsch., Möbel, Bürgsch., Lebensversich., Hypothek. Auch i. Raten rückzahlb. Reell u. diskret. A. Löllhöffel, Berlin W. 64 Rückporto.

Auf sofort zur Aushülfe wegen eines erkrankten Arbeiters ein tüchtiger

Packer

gesucht, welcher auch eine **Bündelpresse** bedienen kann.

Gebr. Driessen.

Gesucht

für sofort möbl Zimmer mit oder ohne Pension. Gefl. Offerten erbitte unter **A. 100** an die Expedition ds. Bl.

Eine Wohnung

von 3—4 Zimmern und eine Wohnung von 6 Zimmern ganz oder geteilt zu vermieten.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Bessere Wohnung

von 6—7 Räumen mit Zubehör pr. bald **zu mieten gesucht.**

Gefl. Anerbieten besorgt unter **W.** die Exped. d Bl.

Eine schöne, neue

Arbeiterwohnung

ist billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder baldigst zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine schöne

Oberwohnung

von 3—4 Räumen an eine ruhige Familie auf sofort oder später zu vermieten.

W. Leiting, Osterstr.

Ein Grundstück,

ungefähr 440 Ruten groß, außerhalb der Feldmark in der Nähe des Klarissenklosters belegen, ist zu verkaufen. Kaufpreis pro Rute 9 Mark.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Krautfässer

billig zu haben bei

Frau Marie Hartwig,
Neustraße 10.

Wer im Begriffe steht, eine Waschmaschine kaufen zu wollen und Wert darauf legt, etwas Vorzügliches zu bekommen, darf nicht allein nach dem Preise fragen, sondern muß vor allem die Güte des Fabrikats in Betracht ziehen. — Die Schmidt'sche Patent-Waschmaschine gehört zwar nicht zu den billigsten, wohl aber zu den besten und entspricht in Bezug auf Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit den höchsten Anforderungen.

120060 Stück im Gebrauch. Man achte auf die Patent-No. 76 720, und hüte sich vor Nachahmungen.

Eine **neue** Bodenverstärkung und ein **patentierter** Metalldeckel sichern der Schmidt'schen Patent-Waschmaschine einen weiteren, dauernden Vorsprung über allen Konkurrenzfabrikaten.

Jede Eisenwarenhandlung und jedes Geschäft mit Küchen- und Haushaltungsartikeln führt diese Maschinen.

Molkerei Bocholt.

Wir notieren bis auf weiteres für unsere

Süßrahmbutter Mark 1.20

per Pfund.

PS. Dieser Preis ist maßgebend für sämtliche hiesige Verkaufsstellen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, sowie für die reichlichen Kranzspenden beim Hinscheiden unserer unvergesslichen Tochter

Wilhelmina Quartier

sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten innigsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
G. Quartier u. Frau.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 19. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

verkaufe ich beim Wirt **Reidick** hier

3 Schweine, 1 Geldschrank, 1 Plüschgarnitur, 1 Vertiko, 1 großen Spiegel, 1 Sportwagen, 12 Rohrstühle, 2 Bretterstühle 2c.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Bocholt, den 16. November 1903.

Delchmann,
Gerichtsvollzieher.

Mobiliar-Verkauf.

Donnerstag, den 19. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, läßt Frau **Wwe. Wilh. Hagedorn** (gen. Herding), Leopoldstraße 25, öffentlich auf Kredit verkaufen:

1 Kochmaschine, 1 kupfernen Kessel, 1 Glasschrank, 2 Tische, 4 Küchenstühle, 6 Rohrstühle, 2 Oefen, Haus- und Küchengeräte, 1 Spiegel, 2 Mantelstöcke, Kommoden, 2 Bettladen mit Matratzen, verschiedene vollständige Betten, 1 Schiebkarren, Ackergeräte, Fässer etc., sowie 1 Tisch zum Nachsehen von Webstücken.

Die Sachen sind in gutem Zustande. Posten bis 3 Mark sind sofort zu entrichten.

Franz Vallée.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im freiwilligen Auftrage an der Wohnung der **Wwe. Gerhard Brand,** Leopoldstraße 35, wegen Aufgabe des Haushalts öffentlich versteigern:

Schränke, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, eine Kochmaschine, Oefen, vollständige Betten, Bettladen mit Matratzen, 2 Kommoden, Haus- und Küchengeräte, verschiedene Fischnetze u. s. w.

Beträge bis incl. 5 Mark müssen gleich bezahlt werden.

Ant. Vernier, Aukt.

Tannenverkauf.

Dienstag, 24. ds. Mts., Nachmittags 1½ Uhr, werde ich im Auftrage der **Frau Witwe Vossig** auf den Gütern **Benning** in **Epork** bei **Bocholt**

60 Parzellen schönes Tannenbauholz

öffentlich auf **Kredit** verkaufen.

Bocholt, 17. November 1903.

Anton Vernier, Auktionator.

Wilhelm Reygers-Riegermann a. Markt

verkauft:

garantiert reinen Bohnenkaffee:

dunkel gebrannt, pr. Pfd. zu 68 Pfg.,
hell „ „ „ „ 70 „

und bringt die allgemein beliebte

Albert-Mischung pr. Pfd. 90 Pfg.

in empfehlende Erinnerung.

Rohre und Fittings

zu billigsten Preisen empfiehlt

Ferdinand Herzog.

— — — Telephon 128. — — —

Frische Haselnüsse,
Feigen,
Maronen,
Tafelrosinen,
Zitronen

sind eingetroffen und empfehlen

Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Kirchstraße Nr. 3
(gegenüber der Pfarrkirche).

Alten Speck, ganz trockene, haltbare Ware, sehr geeignet zum Verschicken für entfernt dienende Soldaten, per Pfd. 70 Pfg. empfiehlt

W. Bovenkerk.

Großes

Geschäftshaus

mit **großem Ladenlokal** und **Lagerräumen, großem Hofraum mit sep. Einfahrt,** in bester Geschäftslage, ist unter günstigen Bedingungen, zu verkaufen oder zu verpachten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Handwerker-Versammlung.

Die Handwerksmeister der **II.** und **III.** Wählerklasse werden hiermit zu einer

Versammlung

auf **Donnerstag, 19. Nov., Abends 8½ Uhr, im Gesellenhause** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

Besprechung über die stattgefundenen Stadtverordneten-Wahlen.

Wir bitten um **zahlreiches** und **pünktliche** Erscheinen.

Bocholt, 17. Nov. 1903.

Bernhard Hölscher, Anton Marx, Wilhelm Benning, Joseph Hülskamp.



Centralhôtel.

Heute (Dienstag):

Grosses Wahlkonzert

des Damen-Orchesters

6 Damen. „APOLLO". 3 Herren.

Morgens von 11 Uhr ab: Musikalischer Frühschoppen.

Nachmittags Entree 10 Pfg.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Bernh. Doelnek.

„Gasthof zur Stadt Münster".

Inh.: H. Hüls.

Empfehle hochfeines Münsterisches

Halb und Halb,

sowie an allen Sonn- und Feiertagen Münsterisch **TÖTTCHEN** in bekannter Güte.



Eine herrliche Festgabe zum 19. November

ist das schöne Buch

St. Elisabeth.

Lehr- und Gebetbuch für die christliche Frauenwelt von **J. Kieffer.**

Preis geb. Mk. 1.50.

St. Elisabeth-Büchlein.

Andachtsbüchlein zur Verehrung der hl. Elisabeth von **J. Kieffer.**

Preis geb. Mk. 0.75.

Vorrätig bei

J. & A. Temming.

Turn-Verein „Phönix".

Heute, (Dienstag) Abend 8½ Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:
1. Empfang der Beiträge.
2. Ballotage.
3. Verschiedenes.
4. Vorträge.

Um recht pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Kartoffeln! Kartoffeln!

Am **Donnerstag** eintreffend:

Der letzte Waggon Rheinländer und rote Käperbäs.

Gebe selbige, so lange der Vorrat reicht, noch zu alten Preisen ab. Probespind zu **30 Pfg.**

Auch sind von **Donnerstag** an **prima haltbare Winteräpfel** zu haben.

Georg Herz,
Osterstraße 26.

Freitag Morgen von 10 Uhr ab ist von einem selbstgemästeten Schweine

Fleisch

(das Pfund zu 60 Pfg.) zu haben.

Heinrich Schmeink,
Münsterstr. (gegenüber der Flora).

Freitag Nachmittag von 2 Uhr ab ist von einem selbstgemästeten, fetten Schweine

Fleisch

(per Pfd. 60 Pfg.) zu haben.

Gerhard Levers,
Eintrachtstraße.

Mehrere gebrauchte, noch gut erhaltene

Oefen

sind billig zu verkaufen.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Für den Feiertag

empfehlen wir von zwei außergewöhnlich dicken Pferden frisches

Fleisch.

G. Loch, Gasthausstr. 19, am Ostermarkt,
J. ten Bosch, Ostmauer.

Neueste Sendungen

sind in preiswerten Sortimenten eingetroffen.

Damen-Paletots von 7—44 Mk.
Damen-Jackets von 3⁵⁰—20 Mk.
Damen-Kragen von 6—36 Mk.
Kinder-Jackets von 3—16 Mk.

Herren-Paletots von 6–36 Mk.
Herren-Anzüge von 6⁵⁰—42 Mk.
Loden-Joppen von 3⁵⁰—17 Mk.
Knaben-Paletots von 3—16 Mk.

Warenhaus A. WEYL.

Männer-Gesangverein Sängerbund, Bocholt.

(Leitung: Herr Lehrer C. Backhaus.

Wohltätigkeits-Aufführung:

Die heilige Elisabeth.

Geistliches Festspiel in 7 Bildern
für Soli, gemischten Chor und Orchesterbegleitung mit verbindendem Text
und
lebenden Bildern
von H. F. Müller.

Der Aufbau des Festspieles umfasst folgende 7 Bilder.

Präludium.

I. Elisabethens Gottesliebe.
1. Chor: „Elisabetha, Fürstin mild.“ 2. Deklamation. 3. Chor: „O süssester Herr Jesu.“

II. Das Rosenwunder.
1. Tenor-Solo: „Ich kenn' ein holdes Blümelein.“ 2. Deklamation. 3. Sopran-Solo mit Chor: „Kindlein, liebet einander.“

III. Elisabethens Freude im Waltun.
1. Terzett und Chor: „Mutter der Armen, Perle der Frauen.“ 2. Deklamation. 3. Terzett und Chor: „Wohl uns, jetzt schwinden Kummer und Sorgen.“

IV. Ihr Abschied vom Gemahl.
1. Kreuzfahrer-Marsch mit Chor: „Mitten wir im Leben sind.“ 2. Deklamation. 3. Chor: „Soll's sein, so sei's wie Gott es will.“

V. Ihre Vertreibung von der Wartburg.
1. Sopran-Solo mit Chor: „Schönster Herr Jesu.“ 2. Deklamation. 3. Chor: „O Seel' in aller Angst und Not.“

VI. Des Landgrafen Beisetzung in Reinhardsbrunn.
1. Marcia funebre (Trauermarsch). 2. Deklamation. 3. Chor: „Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand.“

VII. Elisabethens seliger Heimgang und Verherrlichung im Tode.
1. Sopran-Solo: „Mich verlangt aufgelöst zu werden.“ 2. Engelgesang. Solo und Terzett: „Braut Christi, komm, o komme.“ 3. Deklamation. 4. Doppelchor: „O wie gross ist die Fülle der Seligkeit.“

☛ Aufführungen finden statt am **18.** und **22. November, Nachmittags 5 Uhr** beginnend,

im Gebbingschen Saale.

Preise der Plätze: Numerierter Sperrsitz 2 Mk., I. Platz 1,25 Mk., II. Platz 0,80 Mk., III. Platz 0,50 Mk.

Vorverkauf der Karten für numerierten Platz nur in der J. & A. Temming'schen Buchhandlung.

Karten im Vorverkauf sind zu haben in den Expeditionen des „Bocholter Volksblattes“ und des „Bocholter Volksfreund“, in der Buchhandlung von Wwe. J. Valk, in der Zigarrenhandlung von Jos. Weissing, Nobelstrasse, in den Friseurgeschäften von Karl Zöpfgen, in der Buchhandlung von Alois Valk (bei der Josephskirche), sowie in der Restauration von H. Gebbing.

In **Rhede** sind Karten im Vorverkauf bei Herren Buchbinder Jos. Blomesath und Uhrmacher J. G. Hams, in **Borken** im photographischen Atelier von J. Bigge zu haben.

Vorverkauf nur bis Sonntag Nachmittag 2 Uhr.

An der Kasse werden Karten nur in beschränkter Anzahl verausgabt.

Textbücher an der Kasse.

Wichtig für Hautkranke:

M. Schütze's Universal-Heilsalbe.



Berühmtes Heilmittel für nasse und trockene Flechten, Hautkrankheiten aller Art, eiternde und schlecht heilende Wunden, Krampfadergeschwüre, Lupus (Wolf) 2c. Echt mit der **Schutzmarke „Hygiea“** à 1/1 Dose 1,50 Mk., 1/2 Dose 75 Pfg.

Reinigt Euch Leute!



Allen, die an Hautausschlägen (Flechten), Beingeschwüren, ererbter oder durch eigenes Verschulden erlangter Säfteverderbnis, Hämorrhoiden, Schwindelanfällen, Gicht und Rheumatismus, Magen- und Verdauungsbeschwerden, Blutandrang nach dem Kopfe 2c. leiden, ebenso Blasen-, Leber- und Nierenleidenden, wird das berühmte

M. Schütze's Blutreinigungs-Pulver,

à Dose 1,50 Mk. dringend und bestens empfohlen. Echt zu haben mit der **Schutzmarke „Hygiea“**

In den meisten Apotheken,

wo nicht, wende man sich an die Fabrik **Eduard Wildt, Köstritz,** Reuß. (Unter 2 Dosen werden nicht versandt, 5 Dosen portofrei.)

Bestandteile: Chlornatrium 5,00, Magnesiumsulfat 65,00, Natronbicarbonat 25,00, Kaliumsulfat 35,00, Bismuthsalicyl 0,5, Kaliumcarbonat 0,5, Weinsäure 15,00. Bestandteile: Cinnamyl-Salicylsäure 505,0, Stambarz-Benzoesäure 250,0, Perubalsam 240,0, Myrrhentinct. 105,0, american. Vaseline 12,5 Ko., officin. süß. Mandelöl 1,5 Ko., Styrol 50,0, Zinkoxyd 2,5 Ko., gereinigt. gelb. Bienenwachs 2,4 Ko., concentr. Vasogen 12,5 Ko., M. f. l. a. ungt. molle.

☛ **Bäckerei** ☚

mit oder ohne **Lokal** nebst **Wohnung** zu mieten gesucht. Fr. Offerten sub **J. J. 4** befördert die Expedition der Weseler Zeitung, Wesel.

Lohnweberei
sucht
Beschäftigung
für ca. 50 Stühle (wöchentlich 200 bis 300 Stück). Spinnereien und Ausrüstungsanstalt am Platze.
Off. sub **K. T. 6138** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Es ist unmöglich,

sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von den unvergleichlichen Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten, Ausschläge etc. der

Original-Teerschwefel-Seife

Marke: **Dreieck mit Erdkugel und Kreuz** von **Bergmann & Co., Berlin N.W. v. Frkf. a. M.** zu machen. **Preis pr. Stück 50 Pf.** bei:
Apotheker **F. Arens.**
do. **W. Reygers.**

Seide zum Kleide

und Blusen in unerreichter Auswahl. Wundervolle Neuheiten in allen Preislagen von 95 Pf. an. Porto- und zollfreier Versand an jedermann. Muster bei Angabe des Gewünschten franko. Briefporto nach der Schweiz 20 Pfg.

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie., Zürich E 83
Königl. Hoflieferanten. (Schweiz).

Adam Pianos, Wesel haben sich seit 75 Jahren in Ton, Spielart und Dauerhaftigkeit als vorzüglich bewährt.

Adam Pianos, Wesel sind kreuzsaitig mit starkem Eisenrahmen, Panzerstimmstock und in geschmackvoller Ausstattung gebaut.

Adam Pianos, Wesel werden zu mässigen Preisen gegen bar oder gegen Abschlagszahlungen frei Haus geliefert; sind auch mietweise mit Anrechnung der Miete auf späteren Kauf zu haben.

Adam Pianos, Wesel werden nur angefertigt in der ältesten und grössten **Adam'schen**

Pianoforte-Fabrik

Gerhard Adam

Seit kurzem um das Doppelte vergrössert. **WESEL** Gegründet 1828. *Vielfach prämiiert, zuletzt Düsseldorf 1902.*

Kataloge stehen kostenfrei zur Verfügung.

Radfahr-Kragen

aus wasserdichtem Loden.

S. B. Löwenstein.

Kath. Arbeiterverein.

Mittwoch 1/2 6 Uhr:
Sozialer Unterrichtskursus.

Der Vorstand.

Theater in Bocholt.

(Rotenburg).

Dienstag, 17. Novbr. 1903:
Die Zwillingsschwester.
Lustspiel in 4 Akten von Ludwig Fulda.

Mittwoch, 18. Novbr. 1903:
Maria Stuart.
Schauspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Donnerstag, 19. Nov. 1903:
I. volkstümliche Vorstellung bei kleinen Preisen.
Der Herr Senator.

Die Besten Suppen sind die von Knorr

Zu haben bei
W. Reygers-Riegermann,
Königstrasse 2 u. 4.

Heirat! Herren u. Damen jed. Stand u. Alters - auch ohne Vermög.-erb. sof. über 600 Part. m. 1000—200000 M. Verm. sow. Bild. z. Ausw. Auskunft ert. **F. Gombert, Berlin S. 14.**

Winter-Paletots
(dauerhaft im Tragen)
empfiehlt
JOH. B. FISSER.

Grösste Auswahl
Paletots
zu den billigsten Preisen

in allen Farben und Stoffen, mit geraden und schrägen Taschen
à Mark 7, 9, 12, 15, 20, 25 bis 45.

Anzüge, Lodenjoppen, Hosen riesig billig.

Albert Gottschalk,

Bocholt, Neustrasse 18.

Grösstes Spezialgeschäft fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.

☛ **Beachten Sie die Preise in meinem Schaufenster.** ☚